

Caritas &Du

Hungerhilfe in Äthiopien
„Hoffentlich geht
es meinem Baby
bald besser“

Sammelaktion
Gurkenglas
gegen den Hunger

Hunger weltweit

**Kinderleben
retten,
Zukunft
schenken**

Für eine Zukunft ohne Hunger

Hunger weltweit. Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger. Diese Kinder sind mit zu geringem Gewicht auf die Welt gekommen oder überleben das erste Fieber nicht. Oft mussten ihre Familien vor den Kämpfen in der Heimat flüchten oder konnten ihre Felder nicht bestellen.

Weltweit leiden rund 800 Millionen Menschen am Hunger. Besonders dramatisch ist die Situation für die Menschen in den ärmsten Ländern Afrikas südlich der Sahara. Hier unterstützen Caritas HelferInnen die Menschen im Kampf gegen den Hunger: Sie verteilen Lebensmittel, sauberes Wasser, Medikamente und Hygieneartikel. In Ernährungszentren

werden schwer unterernährte Kleinkinder versorgt. Um wieder für sich selbst sorgen zu können, erhalten Bäuerinnen und Bauern Saatgut, Nutztiere und Ausbildung.

20 neue Projekte gegen den Hunger

Die Caritas startet heuer 20 neue Projekte für eine Zukunft ohne Hunger. Damit

werden rund 100.000 Menschen unterstützt, damit sie ihre Ernährungssituation verbessern und akute Hungerphasen überstehen können. Die Projekte werden in besonders betroffenen Ländern umgesetzt: Äthiopien, Südsudan, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Senegal, Mali, Burkina Faso, Niger, Pakistan, Uganda und Ägypten. ■

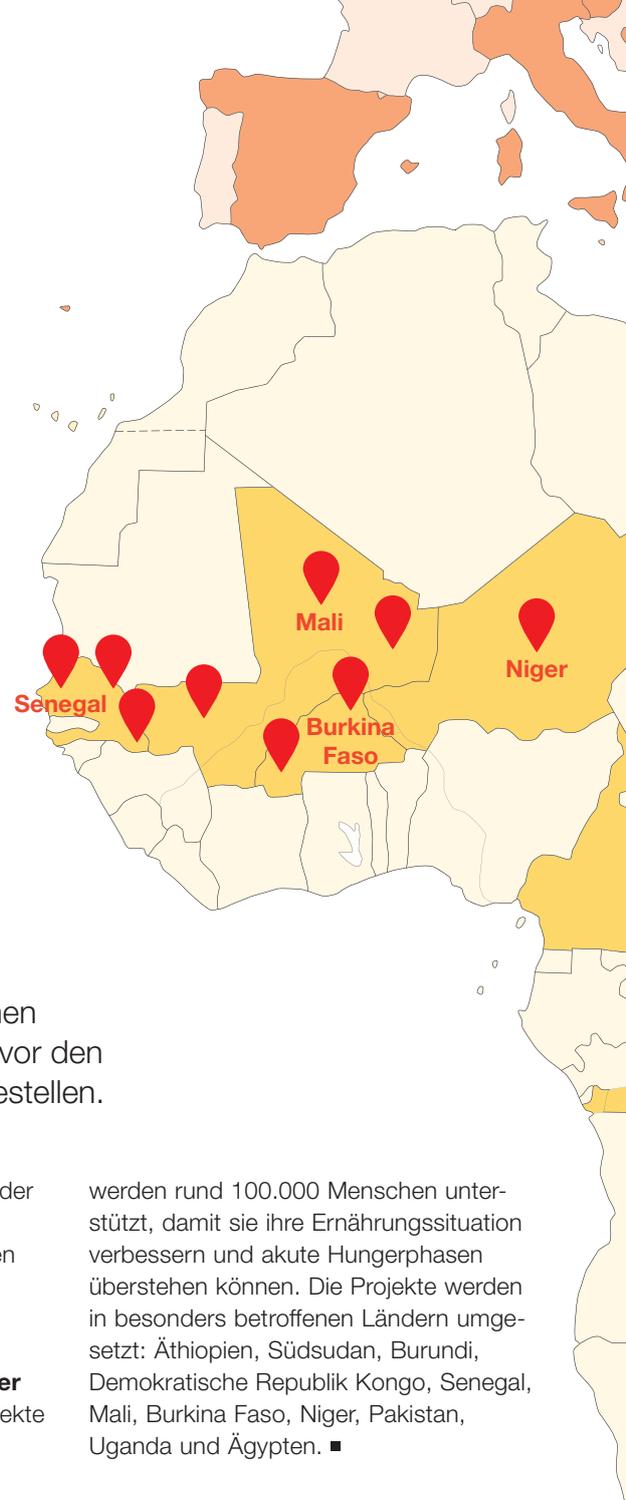
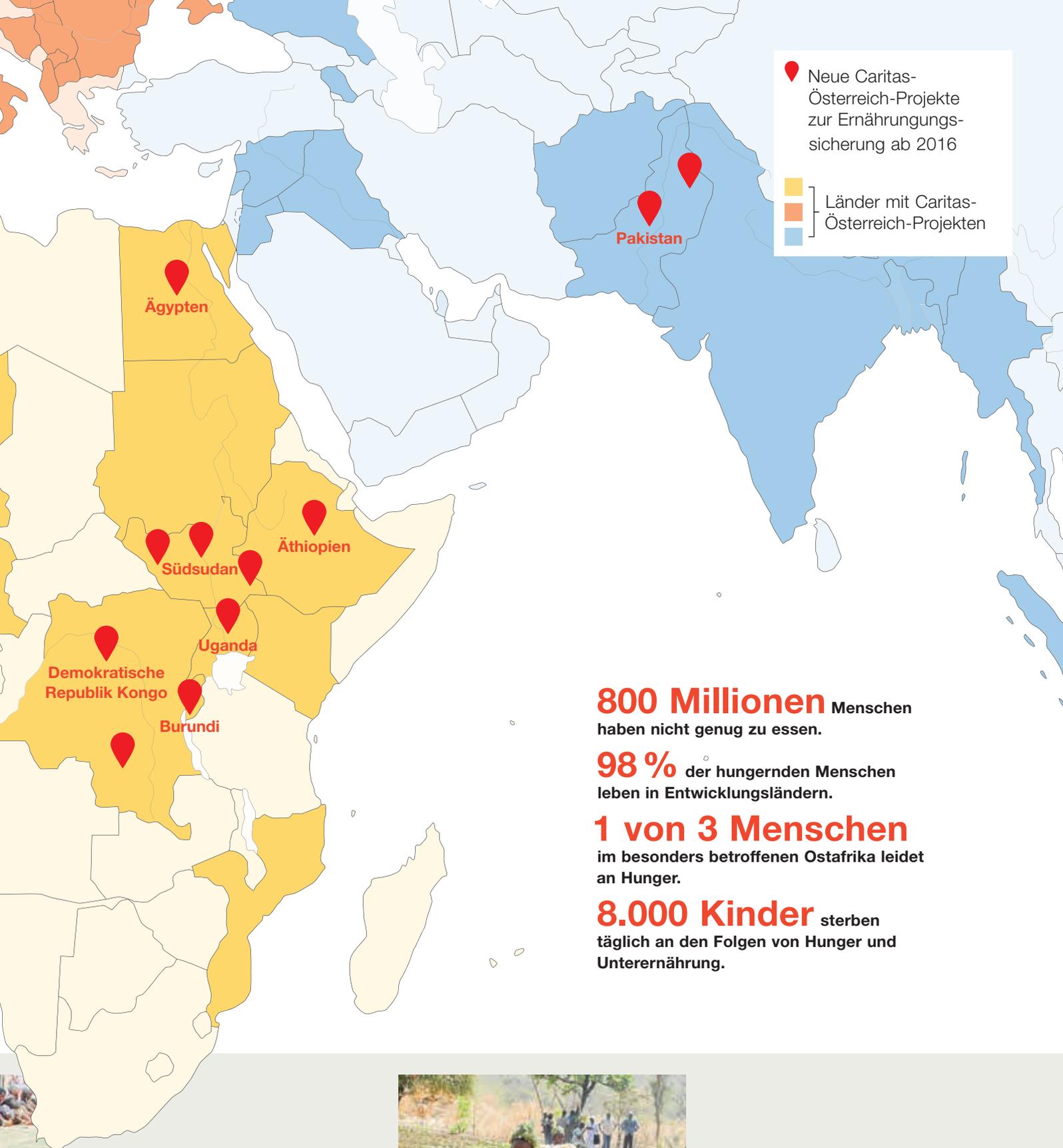


Foto: Caritas

Nutztiere

Ziegen, Schafe oder Hühner sind für viele Menschen Lebensgrundlage. Familien werden in artgerechter Tierhaltung, Fütterung sowie zum Verkauf der Tiere geschult. Zusätzlich erhalten sie einen Grundstock an Tieren oder einen Kredit zum Ankauf von Vieh.





800 Millionen Menschen haben nicht genug zu essen.

98 % der hungernden Menschen leben in Entwicklungsländern.

1 von 3 Menschen im besonders betroffenen Ostafrika leidet an Hunger.

8.000 Kinder sterben täglich an den Folgen von Hunger und Unterernährung.

Versorgung von unterernährten Kindern

Eine gute und ausgewogene Ernährung ist besonders für Kleinkinder unter 5 Jahren wesentlich, denn akute Unterernährung kann ein Leben lang krank machen. Die Caritas schult Mütter darin, Unterernährung zu erkennen und vorzubeugen. Bereits unterernährte Kinder werden mit spezieller Zusatznahrung versorgt.

Foto: Caritas



Foto: Caritas

Gemüse- und Obstanbau

Eine vielfältige Landwirtschaft, vor allem der zusätzliche Anbau von Obst und Gemüse, trägt maßgeblich dazu bei, Mangel- und Fehlernährung entgegenzuwirken. Ein Teil der Ernte kann zudem auf dem Markt verkauft werden. Die Caritas unterstützt Familien, insbesondere auch Frauengruppen, mit Schulungen, Saatgut, einfacher Bewässerung, Gartengeräten und Obstbaumsetzlingen.

In der Hoffnung auf Regen werden die trockenen Felder für die Aussaat vorbereitet.



„Wir mussten das letzte Saatgut essen“

Äthiopien. In Teilen des Landes hat es seit über einem Jahr nicht geregnet. Die Vorräte sind aufgebraucht, Tiere verkauft. 18 Millionen Menschen sind aktuell von Hunger bedroht. Die Caritas leistet Überlebenshilfe.

Die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel. Die Peitsche über die Schulter geworfen pflügt Dereje seit Stunden das trockene Feld. Der aufgewirbelte Staub brennt in den Augen, doch die Mittagshitze macht dem Jungen nichts aus. „Den Pflug in die harte Erde zu drücken ist anstrengend – vor allem wenn die sturen

Ochsen nicht mitmachen wollen“, erzählt der Achtjährige. „Oft machen mein Bruder und ich einen Wettbewerb daraus. Wer schneller seine Hälfte des Feldes gepflügt hat, ist der Gewinner.“

„Nach dem Sommer werden wir hoffentlich den Mais ernten können“, so die Brüder. Doch wenn der Regen in diesem Jahr abermals ausbleibt, werden die Maispflänzchen auch heuer wieder vertrocknen. Wie seine Familie dann über die Runden kommen soll, weiß Dereje nicht. „Unsere Ziegen und Hühner haben wir verkauft, das letzte Saatgut aufgegessen. Unsere Nachbarn haben ihre Kinder bereits zu Verwandten geschickt. Ich bete, dass meine Geschwister und ich bei unseren Eltern bleiben können“, hofft Dereje.

Hilfe für Fatiyas unterernährte Babys Mütter, deren Kinder besonders schwer unterernährt sind, finden in Ernährungs- und Gesundheitszentren der Caritas Hilfe. „Ich bin froh, dass meine zwei Kleinen langsam wieder zu Kräften kommen. Ich hatte große Angst, sie würden es nicht schaffen“, ist Fatiya dankbar für die Hilfe, die sie in der kleinen Gesundheitsstation im Dorf Mullu erhält. Bis zu 10 Mütter und ihre mangel- und unterernährten Kinder werden hier gleichzeitig versorgt werden.

„Im Herbst werden wir den Mais ernten können – aber nur wenn der Regen kommt“

Dereje, 8

In Gesundheitsstationen werden unterernährte Kleinkinder medizinisch versorgt.



Foto: Caritas

Überlebenshilfe bis zur nächsten Ernte

„Wir haben gerade neues Saatgut von der Caritas erhalten, das wir in den nächsten Tagen aussäen werden. Damit wir etwas zu Essen haben bis wir den Mais ernten können, holt meine Mutter Lebensmittel bei der Verteilung. Dort bekommt sie auch Spezialnahrung für meine kleinen Geschwister.“ Zu den Lebensmittelverteilungen der Caritas in Meki kommen stets hunderte Mütter mit ihren Kindern. Jeder Haushalt wird registriert, dann erhalten die Frauen die ihnen zugedachten Rationen. Pro Kopf sind das jeweils 15 kg Weizen und Bohnen sowie 1,5 Liter Speiseöl.

Fatiya ist Mutter von insgesamt sieben Kindern. Mit ihren sechs Monate alten Zwillingen ist sie vor einigen Tagen in die Station gekommen. Hier bekommen die Kinder rund um die Uhr kleine Mengen Spezialnahrung. Erkrankte Kinder werden medizinisch versorgt. „Hier lerne ich auch, wie ich die Spezialnahrung richtig zubereiten und wie ich meine Kinder bestmöglich ernähren kann“, erzählt die junge Mutter. „Ich wünsche mir nichts mehr, als alle meine Kinder endlich wieder selbstständig versorgen zu können! Und wenn wir Glück haben, wird es auch bald wieder richtig regnen.“ ■



Foto: Caritas



Foto: Caritas

450.000 Kinder sind in Äthiopien akut unterernährt. Fatiya hat mit ihren Kindern im Ernährungszentrum Hilfe gesucht.

Hungerhilfe in Äthiopien:

Die Caritas hilft den Menschen in Äthiopien kurzfristig mit dringend benötigten Nahrungsmitteln. Um den Hunger nachhaltig zu bekämpfen, werden Nutztiere wie Ziegen und Schafe sowie Saatgut verteilt. Dazu gibt es Schulungen zu besseren Anbaumethoden und zur optimalen Regennutzung.

So können Sie helfen:

- 15 Euro kostet hochwertige Spezialnahrung für ein unterernährtes Kind.
- 35 Euro kostet das Saatgut für eine Bauernfamilie in Äthiopien.
- Oder sammeln Sie Kleingeld im Gürkenglas und leisten damit Hunger- und Überlebenshilfe. www.caritas.at/gurkenglas

➔ Videos aus Äthiopien: www.caritas.at/hunger



Liebe Spenderin,
lieber Spender!

In einem kleinen Dorf im Nordosten Äthiopiens hat mir eine junge Mutter bei einer Lebensmittelverteilung erzählt, wie froh sie ist, dass ihre kleinen Töchter nun endlich nicht mehr vor Hunger weinen, sondern satt einschlafen können. Dank der Hilfe der Caritas kann sie ihren Kindern dreimal täglich einen nahrhaften Brei zubereiten.

In weiten Teilen Äthiopiens hat es seit mehr als eineinhalb Jahren nicht mehr richtig geregnet. Die große Regenzeit im Oktober des Vorjahres ist einfach ausgeblieben. Der Mais ist auf den Feldern vertrocknet. Die Menschen mussten ihr Vieh verkaufen, um das Überleben ihrer Familie zu sichern. Wir stehen heute vor der schlimmsten Hungersnot seit mehr als drei Jahrzehnten. Mehr als 18 Millionen Menschen sind von Hunger bedroht und dringend auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen!

Neben Klimawandel, Landraub oder Überweidung führen auch Kriege und Konflikte zu Hunger. Dort, wo die Not, wo der Hunger am größten ist, hilft die Caritas: Helferinnen und Helfer verteilen Nahrungsmittel an hungernde Menschen in Äthiopien. Bäuerinnen und Bauern werden dabei unterstützt, wieder von der Ernte ihrer eigenen Felder leben und für sich und ihre Familien sorgen zu können. Flüchtlingsfamilien im Nahen Osten erhalten Nahrungsmittelhilfe und werden mit Trinkwasser, Hygienepaketen sowie Matratzen und Decken versorgt.

Hunger ist eine globale Tragödie, deren Drama darin besteht, dass sie vermeidbar ist. Die wichtigsten Partner im Kampf für eine Zukunft ohne Hunger sind Sie. Helfen Sie jetzt, sichern Sie das Überleben von Kindern in den ärmsten Ländern der Welt – Danke für Ihre Unterstützung!

Ihr

Michael Landau
Caritas Präsident

A woman wearing a colorful plaid shirt is measuring a young child's arm with a white stadiometer. The child is looking towards the camera. In the background, another child is visible, and the scene appears to be outdoors near a tree trunk. The overall image conveys a sense of healthcare or nutrition monitoring in a developing region.

& Du?

€ 15

kostet die Spezialnahrung,
mit dem ein unterernährtes
Kind in Äthiopien neun Monate
versorgt werden kann.



„Bald wieder grün“

„Hoffentlich geht es meinen Kleinen nun bald besser und das Band zeigt wieder Grün“, hofft die 22-jährige Makeda. Bei einer Lebensmittelverteilung in einem Dorf im Süden Äthiopiens hat eine Caritas Helferin gerade den Oberarm ihres Sohns vermessen. Mit Hilfe eines Spezialmaßbandes, genannt MUAC-Band (Mid-Upper Arm Circumference), wird der Ernährungszustand eines Kindes bestimmt. Das Band hat einen grünen, einen gelben und einen roten Bereich. Ein Kind, dessen Oberarm-Umfang im roten Bereich liegt, ist schwer unterernährt und braucht sofort medizinische Ernährungshilfe.

„Mein kleiner Sohn war schwer unterernährt, als ich zum ersten Mal zur Verteilung kam. Seit ich Lebensmittel und Spezialnahrung bekomme, geht es meinen Kindern und mir viel besser“, erzählt Makeda. Gemeinsam mit hunderten anderen Müttern und ihren Kleinkindern wartet sie in der Nachmittagshitze im Schatten der Schirmakazien. Hier bekommt sie Mais, Getreide, Hülsenfrüchte und Speiseöl. Als Ersthilfe wird Famix verteilt, eine weiße, pulvrige Mischung aus Mais, Soja, Zucker, Mineralstoffen, Salz und Vitaminen. Das Pulver wird mit Wasser vermischt und als Brei oder Brotersatz gegessen und versorgt Kleinkinder, schwangere Frauen und stillende Mütter mit zusätzlichen Kalorien.



Foto: S. Philipp

Die Freude über die neue Schule ist riesengroß.

Bildung ändert alles

Herzenswunsch Schule. Der Einsatz einer Spenderin hat uns ermutigt – wir haben eine Schule im Südsudan gebaut.

Gemeinsam mit HelferInnen reisten wir in den Südsudan, um uns ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Was wird am dringendsten benötigt, wo können wir Nothilfe leisten? Neben dem Hunger war vor allem ein Thema sehr präsent: Bildung. Kinder, Eltern und Großeltern wünschen sich nichts mehr als eine Schule. „Eine Schule und einen Lehrer, das brauchen wir, um unseren Kindern eine Zukunft zu ermöglichen. Bildung ändert alles!“, erzählte eine Mutter.

Zurück in Österreich starten wir einen Spendenaufruf: 100.000 Euro kostet es, eine Schule zu bauen. Wir erhalten einen Anruf von einer Dame, die ihr gesamtes Umfeld aufgerufen hat, für den Bau der Schule zu spenden. Innerhalb eines

Jahres hat sie 37.000 Euro gesammelt! Dieses Engagement hat uns Mut gemacht, die Schule zu bauen und den Kindern ihren Herzenswunsch zu erfüllen.

Bitte helfen Sie!

Kennwort: Schule Südsudan

IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000

BIC: GIBAATWWXXX

67.000 Euro fehlen noch, 50 Euro kostet das Monatsgehalt einer Lehrkraft.

SOS

Mit dem beiliegenden Zahlschein
können Sie helfen!

Hilfsaktion für Äthiopien

Überlebenshilfe. Die Lage in Äthiopien ist dramatisch, Millionen von Menschen sind auf Nothilfe angewiesen.

Eine Mutter erzählt uns, dass sie ihr gesamtes Hab und Gut verkaufen musste, damit sie ihren Kindern zumindest eine Mahlzeit am Tag geben kann, Bauernfamilien klagen über ausbleibende Ernten – die Not der Menschen ist groß.

Wir starten daher eine groß angelegte Hilfsaktion, die die Menschen mit Saatgut, Lebensmitteln und Trinkwasser versorgt. Kinder und Schwangere erhalten Spezialnahrung, das heißt vor allem nährstoffreiche Speisen, beispielsweise aus Linsen, Eiern und Gemüse. Zusätzlich bieten wir Schulungen an, damit die Menschen lernen, wie man ertragreich anbaut, um sich langfristig wieder selbst versorgen zu können. Auch die medizinische Versorgung und die hygienischen Bedingungen vor Ort werden verbessert.

Wir wollen den Menschen in Äthiopien helfen, bitte unterstützen Sie uns dabei!

Bitte helfen Sie!

Kennwort: Hungerhilfe Äthiopien

IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000

BIC: GIBAAATWWXXX

**Bereits mit 7 Euro
monatlich retten Sie ein
Kind vor dem Verhungern.
Mit 35 Euro erhält eine
Bauernfamilie Saatgut für
die nächste Ernte.**



Frauen bei der Verteilung
von Lebensmitteln.

Foto: Caritas

**Die Hilfe aus
Österreich ist und
bleibt unverzichtbar.
Wir dürfen nicht
wegschauen.
Danke für Ihre
Unterstützung!**

Hilfe für schutzsuchende Menschen

Flüchtlingshilfe. 65 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Mehr als fünf Millionen sind aus Syrien geflüchtet, die Hälfte von ihnen Kinder. Die Caritas hilft in der Krisenregion, entlang der Balkanroute und in Österreich.

So hilft die Caritas AsylwerberInnen und Flüchtlingen in Österreich

Nach der akuten Flüchtlingsnothilfe im Herbst des Vorjahres betreut die Caritas heute österreichweit über 48.000 AsylwerberInnen in Grundversorgung. Knapp 10.000 Menschen, davon 920 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, werden in von der Caritas betriebenen Unterkünften versorgt. Zusätzlich werden 38.400 Flüchtlinge, die privat oder in Quartieren anderer Unterkunftsgeber untergebracht sind, mobil, regional oder ambulant von der Caritas betreut. Damit versorgt die Caritas aktuell etwa jede/n zweite/n AsylwerberIn in Österreich und ist so die größte Trägerorganisation im Bereich der Grundversorgung. Zusätzlich unterstützt die Caritas Menschen in ganz Österreich beim Spracherwerb, mit Bildungsmaßnahmen und Beratung.



So haben Sie geholfen ...



Foto: Caritas Internationalis



Foto: S. Taring

Flüchtlingshilfe entlang der Balkanroute

Neben dem Einsatz vor Ort unterstützt die Caritas Nothilfeaktivitäten in Griechenland, Mazedonien, Serbien, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Slowenien. Flüchtlinge entlang der Balkanroute werden mit Nahrungsmittel- und Hygienepaketen versorgt und erhalten medizinische Behandlung und psychosoziale Beratung. Zudem werden mobile sanitäre Anlagen an den Grenzen bereitgestellt. Zum Schutz vor der winterlichen Witterung wurde warme Kleidung verteilt und feste Unterkünfte errichtet.

Hilfe in der Krisenregion

„Direkte Hilfe für Flüchtlinge in den Nachbarländern Syriens rettet Leben und bewirkt, dass Menschen in der Nähe ihrer Heimat Sicherheit und Zukunftschancen haben. Caritas HelferInnen versorgen Flüchtlingsfamilien im Libanon und in Jordanien mit Kleidung, Schuhen und Decken. Zusätzlich werden die Familien mit Lebensmittelgutscheinen unterstützt“, so Caritas Auslandshilfe-Chef Christoph Schweifer. Seit Ausbruch des Konfliktes im März 2011 hat die Caritas insgesamt über 11 Millionen Euro Nothilfe für Syrien-Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Damit wurden bzw. werden mehr als 120.000 Menschen in Jordanien, im Libanon und in Syrien unterstützt. Zusätzlich zur Nothilfe fördert die Caritas 900 Kinder in Jordanien in Kindergärten, durch informellen Unterricht und Nachhilfe.

➔ www.caritas.at/flucht



Georg Hartmann, Nuria Nuri, Jelal Khelil, Martin Steininger, Thomas Polke, Klaus Schwertner

Fahrende Hilfe

Windkraft Simonsfeld spendet ein Elektroauto

Die Windkraft Simonsfeld spendet der Caritas ein Elektroauto für die Betreuung von Asylwerberinnen und Asylwerbern im Weinviertel. Die Flüchtlinge wohnen in dezentralen „Kleinquartieren“ und werden mobil betreut. Das zur Verfügung gestellte Elektroauto wird zu 100 Prozent mit Ökostrom versorgt. Im Februar 2016 konnte der strombetriebene Renault Zoe von Martin Steininger, Vorstand der Windkraft Simonsfeld, an die Caritas übergeben werden. Generalsekretär Klaus Schwertner bedankte sich herzlich für dieses nachhaltige Geschenk in Zeiten zunehmender gelebter Mitmenschlichkeit in Niederösterreich. **Danke!**



Der neue Spendenbus ist einsatzbereit. Klaus Schwertner (Caritas) und Norbert Scheele (C&A) bei der Übergabe



Wir helfen. On Tour mit der C&A Foundation

Ein neuer Bus für rasche Hilfe!

„Wir helfen“. Das steht ganz groß auf dem neuen Spendenbus, mit dem wir – dank der Finanzierung der C&A Foundation – rasch und flexibel Sachspenden transportieren können. Der neue Bus ist permanent im Einsatz und mit der praktischen Laderampe geht das Be- und Entladen ganz flott! Wir feuern uns sehr über diese PS-starke Unterstützung. **Danke!**

Herzliche Einladung

Caritas Pflegefest: Fest des Alters,

16. September 2016, 14.00–18.00 Uhr,
14.00 Uhr: Gottesdienst im Stephansdom
mit Caritas Präsident Michael Landau,
15.30 Uhr: Musik und Unterhaltung
im Innenhof des Erzbischöflichen Palais.

Caritas Pflege Beratungstag:

Leben mit Demenz

23. September 2016, 12.00–19.00 Uhr,
Curhaus, Stephansplatz 3
Impulsvorträge, Gesundheitsmesse, persönliche
Beratung für Betroffene und Angehörige.

**Eintritt kostenlos, Informationen unter
01/87812-229 und auf www.caritas-pflege.at.**

Ein herzliches Danke

Das Laufwunder 2016 war ein großer Erfolg!

Insgesamt haben
70 Schulen und
Kindergruppen ihre
Laufschuhe geschnürt.
Mehr als 19.600 km
haben die Läuferinnen
und Läufer zurückgelegt.
Dadurch konnte eine
Spendensumme von
mehr als 91.500 Euro
gesammelt werden.
Wir bedanken uns bei
allen unseren Freiwilligen
und Sponsoren für die
großartige Unter-
stützung! Danke!
www.laufwunder-wien.at

Danke



Foto: Caritas

BAWAG P.S.K. & Western Union Foundation

Für eine Zukunft ohne Hunger – Hungerkampagne 2016

Aufgrund ausgebliebener Regenfälle in den letzten eineinhalb Jahren herrscht in Äthiopien die schlimmste Hungersnot seit mehr als drei Jahrzehnten. Doch auch im Nahen Osten leiden syrische Flüchtlinge in Jordanien und dem Libanon immer öfter Hunger. Neben der Akuthilfe, der Verteilung von Nahrungsmitteln und Trinkwasser an hungernde Flüchtlingsfamilien, werden in Äthiopien Bäuerinnen und Bauern mit der Bereitstellung von Saatgut sowie Ernährungs- und Landwirtschaftsprojekten unterstützt, wieder von ihrer Ernte leben zu können. Seit vielen Jahren unterstützen BAWAG P.S.K. und Western Union Foundation als Hauptsponsoren die Hungerkampagne der Caritas und tragen so zu einer „Zukunft ohne Hunger“ bei. **Danke!**



Foto: Caritas

Petra Jobstmann übergibt die Spende an die Kinder des Lerncafés Wiener Neustadt.



Foto: A. Kranewitter

Andrea hat im Caritas Zentrum ein neues zuhause gefunden.



Foto: Hammerschmid

Thomas Schöffmann (Geschäftsführer Grünenthal Österreich) überreicht die Spende an Caritas Generalsekretär Bernd Wachter.

PAGRO

Gutscheinkarten unterstützen beim Lernen

Bildung ist ein wichtiger Faktor, um der Armutsspirale zu entkommen. Darum ist es der Caritas ein großes Anliegen, dass auch benachteiligte Kinder auf die Bildungsreise mitgenommen werden. Vor diesem Hintergrund hat die Caritas mit den „Lerncafés“ ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot ins Leben gerufen. PAGRO DISKONT unterstützt die Lerncafés Österreichweit in Form von Gutscheinen im Gesamtwert von rund 9.030 Euro. Mit den Gutscheinen können dringend benötigte Schul- und Bastelartikel gekauft werden. **Danke!**

HOERBIGER

Kinder sind unsere Zukunft

Sozial benachteiligten Kindern ein Dach über dem Kopf und eine Ausbildung zu ermöglichen, hilft ihnen dabei, später auf eigenen Beinen stehen und einen Weg aus der Armut zu finden. Auch 2016 unterstützte HOERBIGER Kompressor-technik Holding GmbH Kinder in Indien, Peru und Österreich mit 21.860 Euro und ermöglicht ihnen so eine bessere Zukunft! **Danke!**

GRÜNENTHAL GmbH

Für eine lebenswerte Zeit

Menschliches Leben von Anfang bis zum Ende zu schützen ist eine der Kernaufgaben der Caritas. Auch in der letzten Lebensphase hat jeder Mensch das Recht auf eine respektvolle und kompetente Betreuung. Um die belastende Situation meistern zu können ist für schwer und unheilbar kranke Kinder und deren Angehörige die professionelle medizinische sowie eine adäquate psychologische Betreuung von großer Bedeutung. Anlässlich des Kinderhospiz-Tages spendete das Pharmaunternehmen Grünenthal GmbH 30.000 Euro an vier mobile Kinderhospiz-Einrichtungen der Caritas. **Danke!**



Ein Gurkenglas fasst Kupfermünzen im Wert von rund 21 Euro. Ein Kind kann damit drei Monate mit Essen versorgt werden.

Foto: Caritas



Worte des Caritas Bischofs

Das Massensterben im Mittelmeer

Europa ist die Heimat der Menschenrechte, und wer immer seinen Fuß auf europäischen Boden setzt, müsste das auch spüren können. Mit diesen Worten hat Papst Franziskus bei seinem Besuch auf der Insel Lesbos im April zu Solidarität in der Lösung der Flüchtlingskrise aufgerufen. Auch in politischen Sonntagsreden wird ja gerne beteuert, Europa dürfe nicht zu einer Wohlstandsfestung werden, sondern müsse ein ‚Leuchtturm der Freiheit und des Respekts vor der menschlichen Würde‘ bleiben. Trotzdem werden an den Außengrenzen der EU immer mehr Hindernisse für Schutzsuchende gebaut.

Freilich, der Anblick von unerträglicher Not, von der die Medien fast tagtäglich berichten, ist nur schwer auszuhalten. Das Massensterben im Mittelmeer ist eine Niederlage für uns alle. Und doch hilft es nicht, den Blick abzuwenden und die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen. Es braucht wirksame Hilfe weltweit, es braucht eine entschiedene Bekämpfung der Fluchtursachen, es braucht Einsatz für Frieden, wo Krieg, Zerstörung und Gewalt herrschen.

Ja, mit Papst Franziskus träume ich von einem Europa und einer Welt, die dem Armen brüderlich beisteht und ebenso dem, der Aufnahme suchend kommt, weil er nichts mehr hat und um Hilfe bittet. Ich träume von einer Welt, in der das Migrantsein kein Verbrechen ist, sondern vielmehr ein Auftrag zu einem größeren Einsatz für die Würde aller Menschen.

Und viele Menschen helfen mit, viele zeigen ein offenes Herz für jene, die gezwungen sind, vor Gewalt und Konflikten, vor Hunger und Not zu fliehen. Solidarität ist spürbar: Mehr als 50.000 Österreicherinnen und Österreicher haben die Petition „Gegen Unrecht“ unterzeichnet und damit eine menschliche Flüchtlingspolitik gefordert und ein Zeichen der Nächstenliebe gesetzt. Danke!

Ihr Bischof Benno Elbs

Kleingeld sammeln gegen den Hunger

Sammelaktion. Jetzt Kleingeld in leeren Gurkengläsern sammeln und Leben retten. Schon mit 7 Euro kann ein Kind einen Monat lang ernährt werden.

Im Sommer 2016 leistet die Caritas Hunger- und Überlebenshilfe in Äthiopien, in Ländern Afrikas und im Nahen Osten. Im Rahmen der österreichweiten Gurkenglas-Aktion ruft die Caritas Österreicherinnen und Österreicher dazu auf, Kleingeld in leeren Gurkengläsern zu sammeln und damit Leben zu retten.

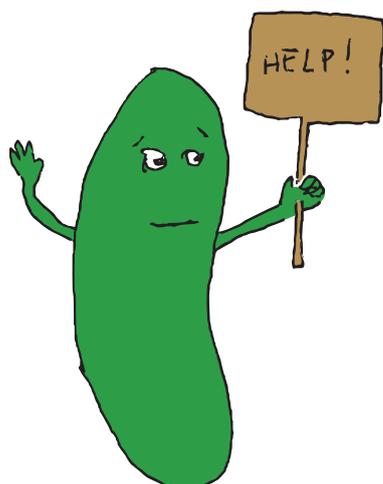
So einfach funktioniert's:

1. Gurkenglas suchen,
2. Etikett aufkleben,
3. einen guten Standort finden,
4. täglich Kleingeld einwerfen,
5. den Freunden vom Gurkenglas erzählen, oder es mit ins Büro nehmen,
6. bis Ende September das Glas in Ihrer BAWAG P.S.K. und Postfiliale abgeben. Oder auf das Caritas-Spendenkonto einzahlen:
Kennwort:
Gurkenglas gegen den Hunger
IBAN: AT92 6000 0000 0770 0004
BIC: OPSKATWW

Wir danken unseren Partnern BAWAG P.S.K. und Österreichische Post für die Unterstützung. ■

Weitere Informationen zur Gurkenglas-Aktion:

➔ www.caritas.at/gurkenglas



Schalt dich ein!

Aktion. Im Oktober startet Österreichs größte Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“. Jugendliche setzen sich drei Tage für soziale Belange ein.

Wenn sich tausende Jugendliche zeitgleich in ganz Österreich mit viel Power und Kreativität 72 Stunden lang für soziale Belange einsetzen, dann ist es wieder so weit: Die Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ ist gestartet. Von 19. bis 22. Oktober veranstaltet die Katholische Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3 Österreichs größte Jugendsozialaktion.

Ziel der Aktion: jungen Menschen die Chance zu geben, sich auf sinnvolle Art und Weise für eine bessere Gesellschaft einzusetzen und dort, wo Hilfe nötig ist. „Jugendliche bekommen die Möglichkeit, neue Erfahrungsräume zu erschließen und in ungewöhnliche Lebenswelten einzutauchen“, so Sophie Matkovits, ehrenamtliche Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich, und weiter: „Die Jugendlichen erleben ganz konkret, dass ihr Handeln etwas bewirkt, dass jede und jeder die Welt ein klein wenig verbessern kann.“

Schwerpunkt „Vielfalt leben“

2016 geht es bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ speziell um die Vielfalt des Lebens. „Vielfalt, insbesondere kulturelle Vielfalt, ist ein wichtiges Thema, heute mehr denn je. Wir wollen mit dem diesjährigen Schwerpunkt die Buntheit, die unsere Gesellschaft prägt, bewusst machen“, so Matkovits.

Caritas Präsident Michael Landau dazu: „Vielfalt leben bedeutet für mich Begegnung – auf Augenhöhe, mutig und respektvoll. Ich wünsche allen Jugendlichen, dass sie auch 2016 in den 72 Stunden mit Freude ans Werk gehen, sich offen auf Menschen in Not einlassen und ein tieferes Verständnis für die jeweiligen Lebenssituationen aufbauen.“ ■

Jetzt anmelden!

Einzelpersonen im Alter von 14 bis 25 Jahren, Jugendgruppen, Schulklassen, Lehrlinge und JugendleiterInnen können sich auf der Projektwebseite www.72h.at anmelden.



Unter dem Motto „Schalt dich ein“ startet am 19. Oktober Österreichs größte Jugendsozialaktion.

Für Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

SpenderInnenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Elisabeth Hunger
Tel. 02742/844 - 455
info@stpoelten.caritas.at

Caritas Linz

SpenderInnenberatung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-linz.at

Caritas Salzburg

Abteilung für Kommunikation & Fundraising
Tel. 0662/84 93 73-109
kommunikation@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzl
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Caritas Kärnten Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten

Caritas Steiermark

Anna-Lisa Bauer
Tel. 0316/80 15-259
a.bauer@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Uli Kempf
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum: Chefredaktion: Mag. Stefan Schauhuber. Spin-Team: Anna-Lisa Bauer, Mag^a Alexandra Blattnig, Mag^a Katharina Hofmann-Sewera, Mag^a Susanne Katzenberger, Mag^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Kempf, Bernadette Mayr, Mag^a Ulli Pizzignacco-Widerhofer, Mag^a Petra Riediger-Ettlinger, Selina Schall MA, Florian Thonhauser, Svijetlana Varmaz, Julia Widhofer BA, Martina Wolchowe. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, stefan.schauhuber@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: NÖ Pressehaus, 3100 St. Pölten. **Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at**

Caritas
&Du



**Ja, ich möchte
Hungerpate werden.**

Armut in den ärmsten Ländern der Welt bedeutet, dass der Ertrag des eigenen Feldes nicht ausreicht, um die Familie zu ernähren. Mit Ihrer monatlichen Unterstützung leistet die Caritas überlebensnotwendige Hungerhilfe. Neben der Verteilung von Nahrungsmitteln im Rahmen der Nothilfe werden Projekte unterstützt, um die Ernährung der Menschen nachhaltig zu sichern.

www.patenschaften.at